

Alfred Henschke (1890-1928)

## Nachts im Zelt

Tschang-jo-hu, der edle Feldherr,  
Sitzt in seinem leichten Zelte,  
Biegt das Schwert mit beiden Händen  
Übers Knie und sinnt und seufzt.

5

Und der Wind bewegt die Wand des  
Zeltes, so wie Blätter rascheln  
Oder wie das holde Schleifen  
Eines seidenen Gewands.

10

Und er lauscht dem seidnen Rauschen:  
»Kleine Blume, kleine Freundin –  
Sieh, mein Herz schmilzt wie der Frühlings-Schnee  
des Bergs und quillt dir zu ...«

15

Und der Wind bewegt die Wand des  
Zeltes, so wie Blätter rascheln  
Oder wie das holde Schleifen  
Eines seidenen Gewands:

20

»Als am abendlichen Fenster  
Sonne sich in meinen Tränen  
Spiegelte – da schoß am Giebel  
Eine schnelle Schwalbe auf.

25

Und sie lieh mir ihre Flügel,  
Flinker flog ich als dein Wunsch flog ...  
Kleiner Schwalbe, kleiner Freundin –  
Gönn ihr Rast in deinem Zelt!«

30

*Thu-fu*  
(129 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/klabund/chingedi/chap092.html>